

Pädagogische Chronik

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **5 (1884)**

Heft 11

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-254419>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fabrik in Stein führt ihren Ursprung auf einen sehr bescheidenen Anfang zurück. Das Anlagekapital des „Kaspar Faber“ betrug nach einem gerichtlichen Dokumente 59 fl. An jedem Sonnabend wurden die fertigen Bleistifte in einem Korbe nach Nürnberg zum Verkaufe gebracht. Gewiss ein ganz kleines Lieferungs-geschäft! Heutzutage liegen Millionen von Betriebskapital in den Bleistiftfabriken und geben Zeugnis, wie aus dem Kleinen durch fortschrittliches Streben das Grosse hervorgeht. Die Faber'sche Fabrik allein kann wöchentlich 30,000 Dutzend Bleistifte liefern; und dass dabei die ursprünglich ausschliessliche Handarbeit der Dampfmaschine und der Lieferungskorb dem Eisenbahn-Waggon und dem überseeischen Dampfschiffe weichen musste, das stellt doch gewiss und sicher den so gewaltigen Fortschritt in das wahre Licht. Zum Fassen der Graphitstifte benutzt man in- und ausländische, zum teil sehr kostbare Hölzer. Zu Bleistiften minderer Qualität genügt Fichtenholz, Buchenholz, zu feinem Sorten wird jedoch das wohlriechende Holz des virginischen Wachholders, auch Zedernholz genannt, verwendet. In neuester Zeit hat die deutsche Fabrikation das Bestreben, durch Anwendung einheimischer Hölzer die ausländischen entbehrlich zu machen, ein Vorgehen, das der grössten Anerkennung wert ist.

Lehr- und Lernmagazin *Ignaz Vogth* i. d. „Fr. päd. Bl.“

Pädagogische Chronik.

Schulgesetzgebung. *Freiburg.* Mit 1. Oktober ist das neue Primarschulgesetz in Kraft getreten (strengere Kontrolle des Schulbesuchs, obligatorische Fortbildungsschule, etwelche Aufbesserung der Lehrerbesoldungen, die nunmehr unter Mitbeteiligung des Staates [bei ärmeren Gemeinden] ausgerichtet werden).

Schulverwaltung. *Baselstadt.* Der Regierungsrat hat am 30. August dahin entschieden, der römisch-katholischen Gemeinde die Fortführung ihrer Privatschule (Sekundarschule) wegen mangelnder wissenschaftlicher Qualifikation der Lehrkräfte nicht zu gestatten. Seither hat die Verteilung der Schüler der römisch-katholischen Schule in die Staatsschulen, deren Lehrpersonal um 26 Lehrer vermehrt worden ist, stattgefunden, nicht ohne dass es dabei zu kleinen Unannehmlichkeiten (Affäre Werder) und zur erneuten prinzipiellen Frage über die Stellung des Religionsunterrichtes zur Schule gekommen ist. Grossrat Huber hat eine Motion betr. Beseitigung des Religionsunterrichtes aus dem Schulorganismus gestellt.

Turnen und militärischer Vorunterricht. *Obwalden.* Vom 11.—19. September fand unter Leitung von Turnlehrer Gelzer in Luzern ein Kurs zur Heranbildung von Turnlehrern statt.

— Am 26. Oktober fand auf der Wollishofer Allmend durch Oberstdivisionär Bleuler und Bundesrat Hertenstein die Inspektion für die Freiwilligen des militärischen Vorunterrichtes aus Zürich und Umgebung (ca. 400 Mann) statt.

Orthographie. *Thurgau.* Der Regierungsrat hat beschlossen, von Frühjahr 1885 die neue Orthographie in allen thurgauischen Schulen einzuführen, sowie die Schulbücher in derselben drucken zu lassen.

Schulsparkassen. *St. Gallen.* Uznach besitzt seit Mai 1883 eine Schulsparkasse. Der erste Jahresabschluss weist bei 120 Einlegern 1785 Einzahlungen (von 5 Rappen an) und ein Guthaben von Fr. 1232.44 auf.

Handfertigungsunterricht. *Bern.* Erziehungsdirektor Gobat hat es als Notwendigkeit und als sein Programm erklärt, den Handarbeitsunterricht in den Knabenschulen einzuführen.

— *Luzern.* Die von der Stadtschulpflege zum Handarbeitskurs in Basel delegirten beiden Lehrer haben in ihrem Bericht über allfällige Einführung dieses Unterrichtszweiges in der Stadt Luzern sich auszusprechen.

Schulhygiene. *Luzern.* Der Erziehungsrat hat den Bezirkskonferenzen für 1884/85 u. a. auch als Aufgabe zu schriftlicher Behandlung und Besprechung gestellt: Berichterstattung über meine (d. h. des betr. Lehrers über seine) Schule mit Rücksicht auf die Anforderungen der Gesundheitslehre. Praktisch!

Schulausstellungen. Auch in *Freiburg* ist nunmehr eine permanente Schulausstellung entstanden.

Seminarien. *Bern.* Unterm 16. Oktober siedelte das bernische Lehrerseminar des deutschen Kantonsteils von Münchenbuchsee auf Hofwyl über.

Lehrer- und Schuljubiläen. 4./5. August. Jubiläum des fünfzigjährigen Bestandes der Hochschule *Bern.*

28. September. Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestandes der Sekundarschule Summiswald (*Bern*).

29. Oktober. Feier der fünfzigjährigen Dozententätigkeit des berühmten Theologen Professor Alexander Schweizer in *Zürich*.

Lehrerstellung. *Zürich.* Pensionirung eines Sekundarlehrers in Neumünster mit Fr. 2200 jährlich (incl. Staatsbeitrag); in Enge hat die Gemeinde beschlossen, der Familie eines verstorbenen Lehrers Fr. 3000 zur Ausbildung der Kinder aus freien Stücken anzuweisen.

Totenliste. 8. September gestorben in Neuenburg Professor Ayer, Lehrer für Französisch, Geschichte u. s. w. und Verfasser geschätzter Lehrbücher, 58 Jahre alt; im September in Kappel (*Toggenburg*) Professor Völker, 89 Jahre alt; in *Zürich* Schreiblehrer D. C. Wirz, seit 1852 Lehrer an den Stadtschulen.

Denkmale. *Zürich.* Am 20. Oktober wurde anlässlich Eröffnung des neuen Kurses das Culmann-Denkmal im Polytechnikum enthüllt, am 21. Oktober das Denkmal Kinkels auf dem städtischen Centralfriedhof.

Lehrerversammlungen und pädagogische Referate.

14. Juli. *Kantonal-Lehrerkonferenz St. Gallen in Rappersweil.* Referat von Lehrer Kühne in Rorschach über das Verhältnis von Schriftsprache und Dialekt in der Volksschule.

19./20. August. *Versammlung des schweizerischen Kindergartenvereins in Zürich.* Festsetzung der Statuten. Vortrag der Frau von Portugall aus Genf: Einfluss des Kindergartens auf die spätere gewerbliche Tätigkeit, und von Rektor Zehnder in *Zürich* über die Ausbildung der Phantasie durch den Kindergarten.

1. September. *Thurgauische Lehrersynode in Frauenfeld.* Annahme der Anträge der Direktionskommission auf Ausführung der neuen Lehrmittel für das 4.—6. Schuljahr nach vorgelegtem Entwurf und Programm entgegen einem Antrag auf provisorische Einführung der Rüegg'schen Lehrmittel (171 gegen 101 Stimmen).

9./10. September. *Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft in Aarau*. Referat von Direktor Fischbach in St. Gallen über Hebung des Kunstgewerbes.

13. September. *Solothurnische Kantonallehrerkonferenz in Solothurn*. Referat von Lehrer Sieber in Lütigkofen über den neuen Lehrplan; und Fest anlässlich der Enthüllung des Denkmals für Oberlehrer Roth (1798—1863).

15. September. *Kantonallehrerverein von Baselland in Liestal*. Referat von Lehrer Tschopp in Pfeffingen über Handfertigkeit und Schule; Korreferat von Dr. Götz, auf welches hin die Versammlung sich entschieden gegen Einführung der Handarbeit in den Organismus der Volksschule aussprach.

19./20. September. *Jahresfest des evangelischen Schulvereins des Kantons Bern*. Referat von Oberlehrer Marti in Eriswyl über die Volkstümlichkeit des Schulunterrichts, (mit Thesen über die volkstümliche Gestaltung des bernischen Primarschulwesens).

22. September. *Kantonale Lehrersynode in Zürich*. Jubiläum des fünfzigjährigen Bestandes der Synode. Festschrift verfasst vom Archivbureau der Schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich: Blätter zur Geschichte der zürcherischen Schulsynode 1834—1884. Mit dem Bildnis von Bürgermeister Hirzel. 8^o. 71 S. Zürich, Druck von J. Schabelitz.

22/23. September. *Kantonale Lehrerkonferenz in Neuenburg*. Referate über das System der Alterszulagen und über das Mass der Hausaufgaben.

24. September. *Luzernische Kantonallehrerkonferenz in Hitzkirch*. Referate von Seminarlehrer Spieler über die Bedeutung der Gedächtnisbildung für die intellektuelle und sittliche Bildung, und von Lehrer Arnold in Triengen über die Frage: Wie sollen die Lehrerkonferenzen abgehalten werden, dass sie ihren Nutzen für Lehrer und Schule haben?

28. September. *Versammlung der Gesellschaft der tessinischen Erziehungsfreunde in Bellinzona*. Beschluss, neu errichtete Kleinkinderschulen alle zwei Jahre mit je Fr. 200 zu unterstützen und den Behörden die Ersetzung der alten Schulbänke mit solchen genuesischen Systems zu empfehlen.

4./5. Oktober. *Schweizerischer Gymnasiallehrerverein in Baden (Aargau)*. Vorträge von Professor Fr. Fröhlich in Aarau über Feldherrn und Feldherrntum im alten Rom; Rektor Welti in Winterthur über die Frage der Überbürdung an den höhern Lehranstalten und die Mittel, derselben abzuwehren; Dr. Finsler von Zürich über Mykenä.

5./7. Oktober. *Schweizerischer Lehrertag in Basel*. Resumé über Verlauf, Referate etc. in letzter Nummer des Schularchiv. (S. 227 ff.)

8. Oktober. *Jahresversammlung des Evangelischen Schulvereins der Schweiz in Olten*. Referat von G. Utinger in Bern über die Sonntagsschule.

19. Oktober. *Erste Versammlung des zürcherischen Hochschulvereins in Winterthur*. Referat von Professor A. Hug über die Entwicklungsgeschichte der Hochschule.

27. Oktober. *Kantonale Schulsynode in Bern*. Referat von Schulinspektor Weingart über die Gründe der Abneigung der Eltern gegen die Schule.

Eingänge der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich.

Oktober 1884.

A. Sammlungen.

Herr K. Müllly, Lehrer, Zwillikon: Veranschaulichungsmittel für den Rechenunterricht in der Volksschule.